

Zahl der Woche



27

27 neue positive Tests auf COVID-19 meldete das Landratsamt am gestrigen Mittwochmorgen für Freiburg. Demnach sind bislang seit Ausbruch der Pandemie 2.503 Freiburgerinnen und Freiburger positiv getestet worden. Bei der wichtigen Sieben-Tages-Inzidenz auf 100.000 Einwohner liegt Freiburg aber nach wie vor bei unter 80, was einer der niedrigsten Werte in ganz Baden-Württemberg darstellt. 83 Menschen aus Freiburg sind bislang laut Statistik mit oder durch Corona gestorben.



freiburgerin der woche

Monika Stein ist neue Landesvorsitzende der Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft (GEW) in Baden-Württemberg. Die Freiburger Haupt- und Werkzeugschullehrerin erhielt 90 Prozent der Delegiertenstimmen. „Gute Bildung kostet Geld und braucht ausreichend Personal“, betonte die GdV-Stadträtin nach ihrer Wahl. Und wandte sich an die Landesregierung: „Warum gibt es nach Monaten unter Corona noch kein zusätzliches pädagogisches Personal, warum ist noch nicht einmal Geld für HFP2-Schutz-Masken?“ Stein wird Druck machen, tenkt der Stadtkurier.

Kampf gegen das Wirrwarr

Freie Wähler wollen Tempo 40 im Stadtgebiet durchsetzen



Tempo 30? Doch 40? Und um welche Uhrzeit? Mitunter herrscht Klärungsbedarf.

Bild: Haut/Grafik/Archiv

Klare Regeln sind für die, die sie befolgen müssen, von Vorteil. Das gilt für alle Lebensbereiche, nicht zuletzt auch für den Verkehr.

In Freiburg ist das, nun ja, nicht überall der Fall. Nicht zuletzt im Osten der Stadt, aber auch in Richtung Merzhausen wechseln sich munter 30er-, 40er- und 50er-Zonen samt unterschiedlicher zeitlicher Beschränkungen ab.

Woran sich der Einzelne irgendetwas mehr oder weniger gewöhnt, macht vor allem den Auswärtigen Probleme: Und so sieht man auf manch Straße einen munteren Wechsel von Gaspedal und Bremse insbesondere bei denen, die zum ersten Mal an der betreffenden Stelle vorbeikommen.

Die Freien Wähler im Freiburger Gemeinderat nehmen jetzt zum zweiten Mal einen Anlauf dafür, das teilweise Wirrwarr im Schilder-

wald zu entzerren: Sie plädieren für die großflächige Einführung von „Tempo 40“ im Freiburger Stadtgebiet – und werden dafür bei der Verwaltung vorstellig.

Die Antwort der Verwaltung auf den ersten Vorstoß der Freien Wähler im März lautete zusammengefasst: Man stehe dem Anliegen offen gegenüber, es fehle aber schlicht an einer gesetzlichen Grundlage.

Heißt es geworden sind die Freien Wähler jetzt unter anderem wieder, weil die Stadt Frankfurt am Main zum 1. Januar 2021 großflächig im Innenstadtbereich Tempo 40 einführt. Auch in der Stuttgarter Innenstadt gilt seit einiger Zeit die Geschwindigkeit von 40 Stundenkilometern, Heilbronn, Ludwigsburg, Backnang oder auch Hartberg sind weitere Beispiele.

„Wir fragen uns schon, warum

derartige Regelungen in anderen Städten in Baden-Württemberg möglich sind“, so der Fraktionsvorsitzende der Freien Wähler, Johannes Gröger, „eine solche, von uns zumindest als Politikversuch angelegte innovative Maßnahme für Freiburg jedoch nicht möglich sein soll.“

Einmal mehr fehle der Verwaltung der Mut zu innovativen Lösungsansätzen, konstatiert Gröger. Die Freien Wähler werden dann durchaus deutlich: „Hohe willkommenen Bußgeldentnahmen, verbunden mit dem gewünschten Effekt, den Bürgerinnen und Bürgern das Autofahren mit aller Macht zu erschweren, lassen den Blick in zukunftsweisende und klimaschonende Lösungen nicht zu.“

So werde man bei der Verwaltung auf die Einführung der Tempo-40-Regelung pochen, damit „das Auto-

STADT FREIBURG BESTATTUNGS DIENST

Trauerfall...
Wenden Sie sich vertrauensvoll an das städtische Bestattungsinstitut.

Sie erreichen uns
Tag und Nacht unter
☎ 07 61-27 30 44

79106 Freiburg | Friedrichstr. 8
Dinkt am Hauptbahnhof

fahren in dieser Stadt nicht weiterhin ein Spielrutenlaufen zwischen unverständlichen Zone-30-Regelungen, die je nach Tageszeit und Straßenabschnitt auch noch variieren, und an allen Ecken und Enden stehenden Radarfalke bleibt.“

klar text



Katrin Hauf

Es gibt wieder Hoffnung für den Eissport in Freiburg. Offenbar zeigt ein Investor Interesse daran, den Bau eines neuen Eishallenareals umzusetzen. Die Echte Helden Arena (wie sie inzwischen heißt) stammt aus den 1960er Jahren. Seit Jahren wird über den Neubau diskutiert – die Betriebslaubnis für die Halle, in der der EHC Freiburg seine Partien in der DEL2 bestreitet und die den Freiburgern zum Eislaufen dient, wurde

Hoffnung

mehrfach verlängert. 2024 endet diese endgültig. Bereits 2013 wurde der Neubau beschlossen, aber immer wieder verschoben. In Zeiten der Pandemie und der jetzigen und absehbaren zusätzlichen Belastung der Haushaltskasse erteilte die Stadt den Neubau-Plänen im Oktober eine Absage.

Das dürfte nicht das einzige Projekt bleiben, bei dem die Stadt in den nächsten Jahren auf ihre leeren Kassen verweisen wird. Ein Investorenmodell ist da die passende und vermutlich einzige Antwort – unabhängig davon, wie konkret diese Option nun beim Eisstadion werden dürfte. Druck kommt von den Stadträten der FDP/BFF-Fraktion, die befürchten, die Stadt müsse dann eben auch unkonventionellere Wege gehen und offen sein für solche Investitionen.

Es ist eben eine grundsätzliche Frage: Lieber gar nicht bauen oder mit einem Investor? Die Fans des EHC dürften darauf bereits eine Antwort parat haben...

Spruch der Woche

„Mich erstaunen Leute, die das Universum begreifen wollen, wo es doch schon schwierig genug ist, in Chinatown zurechtzukommen.“
Woody Allen (geb. 1935), US-amerikanischer Filmregisseur